

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 32

Artikel: Nicht zu fassen!
Autor: Weissenborn, Theodor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Aktuelle Sachbücher

Wer die gegenwärtige Verpolitisierung der Olympischen Spiele beklagt, mag sich trösten und zum Taschenbuch (Hoffmann & Campe, Hamburg) «Der olympische Mein-eid» von Manfred Blödn greifen. Der Autor skizziert die Idee olympischer Spiele und entlarvt brutal ihre Wirklichkeit, entlarvt aber auch die bereits historische Diskrepanz zwischen der Idee und den antiken Spielen: Die «reinen» Spiele hat es nie gegeben!

«Gibt es eine marxistische Wissenschaft?» In diesem bei Langen-Müller, München, erschienenen Buch übt Ernst Wolf Kritik an den Grundlagen des dialektischen Materialismus. Indem die Wissenschaftlichkeit des Marxismus widerlegt wird, reduziert sich dieser zu einer blossen utopischen Revolutionstheorie. Damit werden die Verfechter einer freiheitlich demokratischen Gesellschaftsauffassung vom Zwang befreit, dem Marxismus durch Anerkennung seiner Wissenschaftlichkeit eine Waffe zu belassen, die er nie besessen hat.

In «Politik als Showgeschäft» (Econ Verlag, Düsseldorf) entlarvt der französische Politiker R. G. Schwarzenberg die modernen Strategien im Kampf um die Macht, nämlich jene Personalisierung der Macht, mit welcher das Starsystem in die Politik einzog und diese zum Spektakel machte – eine wachsende Gefahr, welcher der Bürger mit erhöhter Wachsamkeit begegnen muss.

Im gleichen Verlag erschien «Heimat oder Tod» von Abu Ijad über den Freiheitskampf der Palästinenser und ihren Widerstand gegen die Ignoranz der Weltpolitik. Der Autor, Geheimdienstchef der PLO, schildert die Beweggründe für den Kampf seines Volkes und liefert politisches Hintergrundmaterial für erfolgte Attentate.

Ein vieldiskutiertes Buch ist Lea Fleischmanns «Dies ist nicht mein

Land» (Hoffmann & Campe, Hamburg), die Chronik einer deutschen Jüdin, die nach dem Krieg geboren wurde, in der BRD aufwuchs und zur Schule ging, studierte und das Lehramt ausübte. Ein Bericht darüber, weshalb sie 1979 nach Israel emigrierte. Nicht weil sie sich als Jüdin angegriffen oder missachtet fühlte, sondern weil sie die alten Regeln von Befehl und Gehorsam, den Hochmut und das Duckmäusertum in der Bundesrepublik Deutschland satt hatte. Johannes Lektor

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

«Die zweite Säule!»

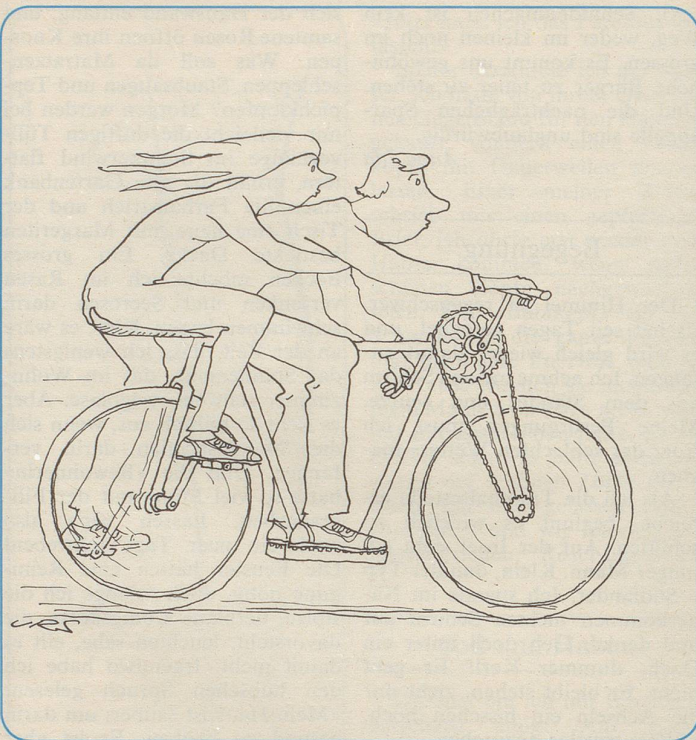
Waagrecht: 1 Tiere, 2 Die, 3 Skandal, 4 To(to), 5 le, 6 ERG, 7 son, 8 reizend, 9 Abweg, 10 res., 11 traier, 12 aeltere, 13 Laterne, 14 la, 15 Ni, 16 rue, 17 mi, 18 GR, 19 Säule, 20 Versand, 21 Ara, 22 Ufa.

Senkrecht: 1 Aster, 2 ital., 3 km, 4 VA, 5 Korea, 6 real, 7 Iser, 8 Ida, 9 Gibraltar, 10 Ara, 11 eine, 12 zweite, 13 Usus, 14 Red', 15 Seesterne, 16 lau, 17 along, 18 Erni, 19 Genf, 20 Elend, 21 tree, 22 or, 23 da.



Us em Inner-rhoder Witz-tröckli

E paar Jeger sönd imene ablegne Weetschäftli iigcheht. D Weeti ischt e wacker e oopappetitligs Frauezimmer gsee. Die Jeger aber heed Hunger gkhaa ond beroote, was mer bi dere Sauerei eventuell doch no chönt bstölle. Si sööd si ees woode, seb wäas jetz no: tick gsottni Eier. D Weeti hets au prompt proocht, aber – gschöllte. Sebedoni



THEODOR WEISSENBORN

Nicht zu fassen!

Jeden Tag – pfui, Teufel! – finde ich Haare in meiner Suppe.

Und dabei koche ich mir als Junggeselle täglich mein Essen selbst!

Konsequenztraining

An sein auf Tempo frisiertes Töffli schrieb ein Grünschnabel: «Lieber tot als langsam.»

Was letzten Endes ja seine Privatsache wäre.

Aber dumm und motorisiert losgelassen – das kann den übrigen Strassenbenützern nicht mehr gleich sein. Boris

Darwin

Darwin behauptet steif und fest, dass der Mensch vom Affen abstamme. Ein Glück, können die Affen nicht lesen! Aber ernsthaft: so sehr sich der Affe über eine Banane freut, können Sie sich vorstellen, dass er Freude an einem Orientteppich hätte? Sogar so schöne Orientteppiche, wie man sie bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich findet, würden dem Affen keinen Eindruck machen!

Auskunft

«Mami, was ist eigentlich Erotik?»

«Frag nicht solche Sachen. Ich habe sieben Kinder grosszuziehen, da kann ich mich nicht noch um solche Dinge kümmern!»

